

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deutscher Soldat schoß auf einen litauischen Posten vor dem Gebäude der kurz zuvor in Kowno eingetroffenen Entente-Kommission¹⁾. Zwei Tage vorher hatten einige deutsche Soldaten die französische, englische und amerikanische Flagge vom litauischen Kriegsministerium, in dem gerade ein offizielles Fest mit den Ententevertretern stattfand, entfernt. Andererseits gab aber auch die litauische Regierung durch ihr Verhalten Anlaß zu Mißstimmung bei der deutschen Truppe. Die Entente-Kommissionen waren in einer Form, die das deutsche Empfinden stark verletzen mußte, eingeholt und überschwenglich gefeiert worden. Dabei hatte es die litauische Regierung nicht einmal für nötig erachtet, das Generalkommando des Zusammengesetzten Reservekorps rechtzeitig vom Eintreffen der Kommissionen sowie von ihren eigenen Absichten in Kenntnis zu setzen. Junge litauische Offiziere hatten mehrfach in Kaffees, Wirtschaften usw. deutsche Zeitungen in herausfordernder Weise zerrissen und dabei deutschfeindliche Äußerungen getan. Auch sonst fehlte es nicht an mehr oder weniger versteckten Andeutungen, daß die Deutschen unbedingt das Feld zu räumen hätten, sobald die Litauer es verlangten. Nach dem Vorfall vom 18. März setzte eine heftige litauische Presseheize gegen die Deutschen ein.

Reibungen mit den Polen.

Beim Landwehrkorps gab es auch mit den Polen erhebliche Reibungen. Am 7. März hatte die nach dem Umsturz im November 1918 mit deutscher Genehmigung gebildete „Polnische Schutzorganisation“ aufgelöst werden müssen, da sie im Kreise Suwalki Aushebungen für die Warschauer Armee veranstaltet, Rekruten ausgebildet und nach Kongresspolen geschickt hatte; außerdem war von den Offizieren eine heftige deutschfeindliche Propaganda aufgezo-gen worden. In dem von der 4. Landwehr-Division an die Polen übergebenen Abschnitt verstärkten sich die Polen; das gleiche taten allerdings auch — nach Aussagen von Landeseinwohnern — die den Polen in Gegend Rozanka gegenüberstehenden Bolschewisten, so daß die polnische Truppenanhäufung immerhin auch gegen diese gerichtet sein konnte.

Deutsche Truppenverschiebungen.

Nach Abschluß der Unternehmung gegen Szadow befahl das Oberkommando Nord trotz starker Bedenken, die das Zusammengesetzte Reservekorps

¹⁾ Wie die spätere Untersuchung der Leiche ergab, war der litauische Posten tatsächlich nicht durch den deutschen Soldaten, sondern durch einen Mann der litauischen Wache erschossen worden, der aus dem Inneren des Torwegs auf die Deutschen geschossen und dabei unglücklicherweise seinen eigenen Kameraden getroffen hatte. Urheber des Krawalls waren freilich die deutschen Soldaten gewesen.